Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 48

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Schlager der Woche

Es ist erstaunlich, wie wenig wirklich stupide Schlager eingehen. Die meisten Menschen sind so intelligent, dass sie selbst bei bestem Willen nichts überzeugend Blödsinniges zustande bringen. Zum Beispiel das nebenstehende Produkt: Ist ja direkt vernünftig! — Wer macht uns einen schmissig rassig blödsinnigen Schlager? .... sozusagen einen beinahe echten? ... Wer?

MORALISCHER SCHLAGER, nämlich ein Ratschlager.

Mein Fräulein, kennen Sie den Schlager mit dem Rhythmus?
Sie wissen doch, das ist das Ding, wo jeder mit muss!
Das ist das Ding, das Sie elektrisiert,
Das Sie gar bald bezwingt,
Durch Ihre Nerven schwingt,
Und Sie mobilisiert.

Mein Fräulein, kennen Sie den Herrn dort mit dem Einglas?
Es ist der Herr, der dort den Kopfstand macht im Weinglas.
Es ist der Herr, der nur noch Essig trank,
Der faule Eier ass
Und auf dem Dache sass,
So lang das englisch Pfund so g'spässig sank.

Mein Fräulein, kennen Sie vielleicht auch meinen Ratschlag?
Sie wissen, dass mir nie sehr viel am blöden Klatsch lag,
Doch hüten Sie sich heut' um Mitternacht,
Betrachten Sie von fern
Den obgenannten Herrn,
Und trösten Sie sich nicht, dass ich 'nen Quatsch sag,
Ich bitt' Sie herzlich, denken Sie an meinen Ratschlag! Ruodi

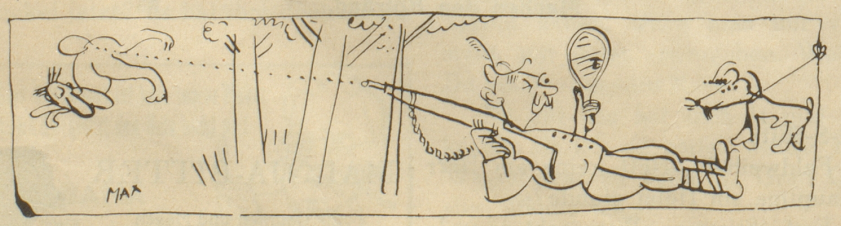
Prognose für 1932.
Man hat die Auswahl!

Das Heer der Astrologen und Wahrsager hat für 1932 so viele und so verschiedene Prognosen aufgestellt, dass jeder auf seine Rechnung kommt. Besonderes Interesse beanspruchen die Prophezeiungen des amerikanischen Astrologen Lee, der für das laufende Jahr den Tod Edisons bis auf den Monat genau vorausgesagt hatte. Lee sieht für 1932 die Realisierung zweier grosser Geistesstaaten voraus: Ein amerikanischer Ingenieur wird eine Erfindung machen, die jeden Krieg für alle Zukunft verunmöglicht, da die neue Waffe so gefährlich ist, dass ihre Anwendung einem Selbstmord der Nationen gleichkäme.

Neben dieser praktischen Lösung des Friedensproblemes beschert uns Lee eine Methode zur Bekämpfung des Krebses. Ein Deutscher wird diese bedeutende Entdeckung machen, und zwar ein Nichtmediziner.

Für die wirtschaftliche Lage sieht Lee auf Mitte des Jahres eine Entspannung voraus, die einem stetigen Aufschwung Platz machen wird. Der Kapitalismus wird zu einer neuen ungeahnten Blüte kommen.

— Wem das nicht passt, der hält sich mit Vorteil an die Prophezeiungen Newcombs. Ihm nach wird der Herbst die allgemeine Abkehr vom Goldstandard und eine soziale Versöhnung der Menscheit bringen. — Wem auch damit nicht gedient ist, der suche sich aus den tausend verschiedenen Prophezeiungen die seine aus. Er wird sie bestimmt finden, denn alle Möglichkeiten und Unmöglichkeiten sind so gründlich erschöpft worden, dass von den tausend Propheten einer ganz gewiss recht bekommen wird. Und der ist dann der echte Prophet. Auf ihn wird man schwören, wie der amerikanische Pleps dies Jahr auf Lee schwört! Er hat den Tod Edisons vorausgesagt. — Denn was schert sich der Pleps um Wahrscheinlichkeit. Wenn tausend Astrologen den Tod Edisons voraussagen, jeder für eine andere Zeit, dann bleibt es den Dummen doch ein Wunder, wenn eine der Voraussagen zutrifft. Aber es ist kein Wunder ... ein Wunder wäre es, wenn bei so vielen verschiedenen Voraussagen keine zutreffen würde.



Der Kunstschütze aus dem Zirkus auf der Jagd.

Die Kaffeemaschine.

Brasilien verbrennt Kaffee. Ein Unsinn natürlich, der aber Folge der unsinnigen Kaffeepolitik Brasiliens ist. Zur Stützung der Preise geht nämlich der gesamte Kaffeehandel über die Regierung. Der Farmer erhält seinen Preis, unbesehen, ob der Kaffee verkauft wird. Das hatte zur Folge, dass die Farmer ihre Produktion auf Quantität einstellten. Darunter litt die Qualität und die Nachfrage nach brasilianischem Kaffee sank unter die Hälfte. Was nun machen mit dem übrigen Kaffee? Man schüttete einen Teil ins Meer, — es blieben immer noch 3 Millionen Sack.